

**B. Anzeigen-Teil.**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhhaber-Gesuche und -Anträge.**

**Verkaufsanträge.**

Ich gedenke meine Buchhandlung in aufblühender Provinzstadt mit vielen Behörden und lebhafter Industrie gelegentlich zu verkaufen, um mich zurückzuziehen. Ernsthafte Bewerber, die Gewähr für die solide Fortführung des seit Jahrzehnten in meinem Besitz befindlichen Geschäftes bieten, wollen Näheres unter „Solides Angebot“ Nr. 616 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. verlangen.

Ein bekannter neuzeitlicher und erfolgreicher Verlag soll aus persönlichen Rücksichten in anderen Besitz übergeleitet werden. Der bare Kaufpreis des schuldenfreien Objekts beträgt 130 000 Mark und ist durch sehr gangbare Vorräte in weitestem Masse gedeckt. Verlagsrechte und Firmenwert sollen nicht in Ansatz gebracht werden, da wegen des Krieges dem Besitzer an einem baldigen Abschluss gelegen ist. Ernste Interessenten werden um Mitteilung und Angabe aller von ihnen verlangten Unterlagen an H. S. □ 613 an d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins gebeten.

**Medizinischer Verlag**

mit 3 Fachzeitschriften unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reingewinn ca. 10 000 Mark. Anfragen durch Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig unt. „Medizin“ erbeten.

**Fertige Bücher.**

**Schaufensterartikel!**

Soeben erschien:

**z** Ist das Rechnen nach Ferrrol neu und vorteilhaft?

Eine kritische Würdigung und eine Anleitung zum Rechnen mit Vorteil

von Dr. ing. Max Pernt

8°. 32 Seiten. 60 s = 72 h ord.

In Rechnung mit 25% bar mit 33 1/3% und 76.

Eine Probepartie von 7/6 liefern wir mit 40% bar.

Für die als „neu“ bezeichnete Ferrrolsche Rechenmethode wurde und wird fortwährend durch Vorträge, Artikel in Zeitschriften und Tagesblättern sehr laut die Trommel gerührt. Die gegnerische Stimme des Dr. ing. Pernt wird — weil gemähtigt und streng sachlich — von allen Kreisen, die bisher Ferrrol als großen Neuerer betrachteten, mit lebhaftem Interesse aufgenommen werden.

Unverlangt liefern wir nicht! Wien, 10. März 1915.

Druckerei- u. Verlags-Alt.-Ges. vorm. H. v. Waldheim, Josef Eberle & Co., Verlagsabteilung.

**Der Kanzler**

Otto von Bismarck in seinen Briefen, Reden und Erinnerungen, sowie in Berichten und Anekdoten seiner Zeit. Mit geschichtlichen Verbindungen von Tim Klein



Wilhelm Langewiesche-Brandt  
Ebenhausen bei München 1915

Josef Habel, Verlagsbuchhandlung, Regensburg, Gutenbergstrasse 17

**z** Soeben erschien in zweiter Auflage:

**Habbels kleiner Atlas  
und**

**geographisches Handbuch**

Herausgegeben von Dr. Adolf Genius.

300 Seiten mit 21 Karten. Gebunden M 4.—.

Vorzugspreis während der Kriegsdauer gebund. M 3.— ord., M 2.25 netto, M 2.— bar.

Der Krieg beherrscht heute einzig und allein die tägliche Unterhaltung. Die Ausdehnung des Operationsgebietes in dem gegenwärtigen Kriege ist eine ganz gewaltige, da sich Deutschland doch gegen viele Feinde zu wenden hat. Da ist es unbedingt notwendig, ein geographisches Handbuch zu besitzen, in dem man die Operationen verfolgen und die Orte finden kann, in denen sich die Kämpfe zutragen: ein Handbuch, das zugleich über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Länder orientiert.

Habbels kleiner Atlas, der soeben in zweiter Auflage mit 21 Karten als geographisches Handbuch erschienen ist und über alles Wissenswerte Aufschluss gibt, enthält die neuesten Angaben über die Lage, Grössen, Gebirge, Stromgebiete, Klima, Pflanzen- und Tierwelt, Bodenschätze, Bevölkerung, Wirtschaftsleben, Verfassung, Verwaltung, Heer und Marine, Kolonialbesitz, Einteilung usw. usw.

Die Karten sind vorzüglich, entsprechen auch schon den neuesten politischen Veränderungen (z. B. Balkan, Afrika).

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

**z** Zu Rauber's Lehrbuch der Anatomie

bearbeitet von Prof. F. Kopsch, Berlin

habe ich

für den Semesterwechsel

**farbige Prospekte**

herstellen lassen, die ich unentgeltlich zur Verfügung stelle. Bei grösserer Anzahl auch mit Firmenaufdruck.

Ich bitte, zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Leipzig, März 1915.

Hochachtungsvoll

**Georg Thieme.**

**Ältere Verlagskataloge usw.**

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die Bibliothek des Börsenvereins.